

Es fing alles mit einem Weihnachtsgeschenk an. Ein Reisegutschein von Helge Tüxen's Reisebüro. Ich sollte den New York Marathon laufen. Eine harte Zeit stand mir und auch manchmal meiner Familie bevor. Kein gemütliches Frühstück am Sonntag Morgen. Mein Mann und ich sind eine Woche vor Reisebeginn noch einmal von Helge eingeladen worden um die anderen Läufer kennen zu lernen. Dieter hat mir bei seinen ganzen Erzählungen schon eine ganze Menge Angst genommen, das tat richtig gut. Es war ein richtig netter Abend. So konnte man sich die letzten Tage mehr oder weniger entspannen. Die Hinreise hat ohne Probleme gut geklappt. Unsere Truppe ist dann gleich nach der Ankunft und auspacken im sehr schönen Hotel zur Startnummer Ausgabe gegangen. Was sehr praktisch war, dass das Hotel sehr zentral am Broadway gelegen war. Zu Fuß konnte alles geregelt werden. Ich bin noch nie so viel gelaufen wie in New York, es wäre auch sehr schade gewesen eine Minute ungenutzt verstreichen zu lassen. Die Stadt ist der absolute Wahnsinn und das schöne war auch für mich das ich mich sehr sicher gefühlt habe. Die Menschen waren alle furchtbar freundlich und offen zu einem. Dadurch das wir am Anreisetag schon alles geregelt hatten für unseren großen Lauf, hatten wir jetzt Zeit uns die Stadt anzusehen und es gibt so vieles was man sich anschauen sollte. Stadtrundfahrt, Chinatown und die tollen Geschäfte Tiffany, Marcy's und Bloomingdales.

Der Friendship Lauf war auch ein ganz besonderes Highlight und ein kleiner Vorgeschmack, weil New York ist nicht so platt ist wie Nordfriesland und diese Massen von Menschen die so gut drauf waren.

Der Sonntag fing bei mir mit einem kleinen Missgeschick an. Die ganzen Zeitumstellungen haben meiner Uhr nicht gut getan, so dass ich fast den Start verpasst hätte. Dieter hat mich noch rechtzeitig in die Klamotten bekommen. Im Startbereich war mehr oder weniger die Hölle los, aber alles in Ruhe und auch irgendwie entspannt. Ich weiß es hört sich verrückt an, aber es war so.

Für mich war es besonders nett das wir letzten vier auf zwei Isomatten zwischen den anderen verrückten gesessen haben und uns das ganze Gewusel angeschaut haben. Alle waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Es war einfach so nett mit uns - ich hätte auch sitzen bleiben können und weiter Tee trinken können, aber dann ging es so nach vier Stunden, die aber im Fluge um waren, endlich los. Dieter hat uns gut mit allem vertraut gemacht und so wussten wir was jetzt noch auf uns zu kam. Alle rissen sich die warmen Sachen vom Körper. Berge von Pulli's Handschuhen und sonstigen Kleidungsstücken lagen am Straßenrand. Die Strecke war für mich als erstmals Marathonläufer nicht ganz ohne, aber es war zu schaffen. Ich hatte genügend zum anschauen, hören und genießen. Man wurde regelrecht durch die Stadt getragen, aber es tat zwischendurch auch mal ganz schön weh. Ich hatte so viel Spaß. Anne allein im New York. Die Veranstalter wollten nicht das man mit dem I-Pod läuft. Zuerst bekam ich Panik das ich es nicht ohne Musik aushalte, aber es wäre eine Schande gewesen das nicht alles zu hören was in der Stadt los ist. Als ich ins Ziel kam nach 5 Stunden und 7 Minuten war das Glück perfekt. Mit Medaille und Fresspaket den UPS Laster finden wo meine frischen Sachen drin waren, alles kein Problem. Es war alles super organisiert. Abends haben wir uns dann noch mal alle getroffen und uns gefeiert und beglückwünscht. Alles mit Medaille.

Es ist ein unvergessliches Erlebnis  
Das will ich nochmal.